

## **PRESSEERKLÄRUNG:**

### **Solidarität mit der Gewerkschaft BIRTEK-SEN in der Türkei! Arbeitsministerium verhängt hohe Geldstrafe gegen BIRTEK-SEN!**

Das türkische Arbeitsministerium hat gegen die progressive Vereinte Textil- und Lederarbeiter:innengewerkschaft BIRTEK-SEN eine Geldstrafe in Höhe von 1,5 Millionen Türkische Lira (umgerechnet ca. 45.000 Euro) verhängt. Mit dieser Geldstrafe versucht man eine kämpferische Gewerkschaft in die Knie zu zwingen und sie zu zerschlagen. Das besondere an dem ganzen Vorgehen ist, dass das Arbeitsministerium zum ersten Mal auf diese Weise vorgeht und eigenhändig eine Geldstrafe verhängt!

Die Gewerkschaft BIRTEK-SEN ist in den letzten Jahren immer wieder als eine kämpferische Gewerkschaft in Erscheinung getreten. Sie ist insbesondere in den Industriegebieten und Sonderwirtschaftszonen im Süden und Osten des Landes aktiv. Überall, wo sie als Vertreterin der Belegschaft aufgetreten ist, überall wo sie um Anerkennung der Tarifverträge Arbeitskämpfe organisiert hat, wurde sie mit allen Mitteln bekämpft.

Die Gewerkschaft BIRTEK-SEN ist vor allem in kurdischen Gebieten für ihre entschlossene und kämpferische Art für die Rechte der Beschäftigten bekannt. Sie hat durch ihre beherzte Arbeit internationalen Marken, wie Levi's, Zara und Hugo Boss gegen sich gebracht.

Deswegen wollen weder die heimischen Textilhersteller, noch die internationalen Marken, Gewerkschaften, die sich wirklich für die Kolleg:innen einsetzen und die prekären und ausbeuterischen Arbeitsverhältnisse bekämpfen und öffentlich anprangern. Und genau deshalb haben sie sich an das türkische Arbeitsministerium gewandt, das jetzt im Sinne der Arbeitgeber aktiv wurde! Das türkische Arbeitsministerium gibt den massenhaften Gewerkschaftswechsel der ÖZAK-Beschäftigten von der Öz Iplik-Is zur Gewerkschaft BIRTEK-SEN als Grund für die hohe Geldstrafe an. Die Begründung ist, die Kolleg:innen seien zum Gewerkschaftswechsel gezwungen worden.

#### **Was ist wirklich geschehen?**

Die ÖZAK-Beschäftigten hatten in den letzten Jahren immer wieder versucht in eine andere Gewerkschaft zu wechseln, die sich tatsächlich für ihre Interessen einsetzt und den unhaltbaren Zuständen im Betrieb Einhalt gebietet. Doch der Arbeitgeber konnte es in Kooperation mit der Öz Iplik-Is immer wieder verhindern. Ab November 2023 sah die Sache allerdings anders aus: Von den 757 Kolleg:innen aus dem Werk in Urfa waren 545 Mitglied der BIRTEK-SEN geworden und hatten den Kampf für Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Löhne aufgenommen. Die Chefs von ÖZAK erklärten, dass sie die Gewerkschaft nicht anerkennen werden und entließen die Kolleg:innen, die sie der Rädelsführerschaft beschuldigten! Daraufhin haben mehrere Hundert Kolleg:innen 80 Tage lang für

gewerkschaftliche Rechte, gegen unhaltbare Arbeitsbedingungen und für Wiedereinstellung der Entlassenen gestreikt.

Der Streik wurde mehrmals durch Gendarmerie-Einheiten angegriffen, es gab mehrere Massenverhaftungen und es kam durch die Behörden zu wochenlangen Versammlungsverboten! Erst durch nationale und internationale Solidaritätsaktionen vor den Läden der Marken Levi's, Zara und Hugo Boss waren die ÖZAK-Chefs bereit, sich außergerichtlich zur einigen und den entlassenen Abfindungen zu zahlen!

Jetzt sind die ÖZAK-Chefs und Chefs der regierungsnahen Gewerkschaft Öz Iplik-Is gemeinsam mit dem Arbeitsministerium auf einem Rachezug: Sie wollen die progressive Gewerkschaft BIRTEK-SEN „in die Knie zwingen“. Nur die entschlossene internationale Solidarität kann das Blatt noch wenden. Wir rufen alle Kolleg:innen, Gewerkschafter:innen und Organisationen auf, sich mit BIRTEK-SEN zu solidarisieren.

**Wir fordern:**

die sofortige Rücknahme der Geldstrafe des Arbeitsministeriums gegen BIRTEK-SEN!

Schluss mit der Kriminalisierung von Gewerkschaften in der Türkei!

Einhaltung der Gewerkschaftsrechte und das Recht sich frei in einer Gewerkschaft zu organisieren!

Für Regierungsunabhängige progressive Gewerkschaften!

Solidaritätserklärungen kann man an folgende Email schicken:  
birlesiktekstilsendikasi@gmail.com oder an didf@didf.de

Protestschreiben bitte an:

[sanliurfaiskur@hs01.kep-tr](mailto:sanliurfaiskur@hs01.kep-tr) und [cgm@csgb.gov.tr](mailto:cgm@csgb.gov.tr)